

Bevor es zu spät ist: Jugendbildungsstätten, Jugendherbergen und Schullandheime müssen JETZT unterstützt werden!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die (verbandlichen) Jugendbildungsstätten, Schullandheime und Jugendherbergen bilden das Fundament für überregionale Jugendarbeit und Klassenfahrten in Niedersachsen. Allein in unseren Verbänden sind mit insgesamt 107 Häusern ein Großteil der niedersächsischen Einrichtungen vertreten.

Die Situation unserer Jugendbildungsstätten, Schullandheime und Jugendherbergen ist dramatisch. In naher Zukunft droht diese Säule des Miteinanders von jungen Menschen weg zu brechen. Seit vielen Monaten weisen wir in unterschiedlichen Gesprächen auf diese Situation hin und entwickeln Lösungsvorschläge. Mit Unverständnis haben wir daher die Entscheidung der Landesregierung zur Kenntnis genommen, dass aus den Mitteln des Sondervermögens Infrastruktur keine Förderung der wichtigen Arbeit unserer Häuser vorgesehen ist. (https://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen_19_10000/09001-09500/19-09040.pdf)

- **Jugendbildungsstätten, Jugendherbergen und Schullandheime sind einzigartige Orte des demokratischen Miteinanders**

Jugendbildungsstätten, Jugendherbergen und Schullandheime sind speziell auf Gruppenfahrten von jungen Menschen ausgerichtet. Alle Häuser werden zu unterschiedlichen Anteilen sowohl von Schulklassen als auch von vielfältigen Gruppen der Jugendarbeit besucht. Diese Orte der gelebten Demokratie ermöglichen Begegnungen, Austausch und einzigartige Lernerfahrungen im Miteinander in einem geschützten Rahmen außerhalb des (Schul-)Alltags. Gerade in Zeiten, in denen die Corona-Pandemie nachwirkt und antidemokratische Tendenzen zunehmen, sind diese Orte unverzichtbar. Ohne diese Einrichtungen könnten Klassenfahrten, Jugendleiter*innen-Schulungen, FSJ-Seminare, Bildungsangebote bis hin zu Konfirmandenfreizeiten und Übungswochenenden von Musikgruppen nicht stattfinden. Die Lernerfahrungen wären nicht mehr möglich! Über 30 Einrichtungen (darunter 26 Jugendherbergen) sind zudem seit 2023 als anerkannte außerschulische Lernorte nach BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) durch das Land Niedersachsen zertifiziert. Grundlage für die Zertifizierung ist die herausragende Programmarbeit an den einzelnen Standorten.

- **Jugendbildungsstätten, Jugendherbergen und Schullandheime können die gestiegenen Kosten nicht direkt an die Nutzer*innen-Gruppen weitergeben**

Die steigenden Kosten für Lebensmittel, Material, Dienstleistungen, Energie und Löhne belasten die Kalkulationen und können nicht direkt an die Nutzer*innen weitergegeben werden. Die Budgets in Schulen für Klassenfahrten wurden seit Jahren nicht erhöht und auch die Zuschüsse für Bildungsmaßnahmen sind seit einer langen Zeit auf dem gleichen niedrigen Niveau. Vielerorts belasten kommunale Abgaben wie Bettensteuer die Tagessätze zusätzlich. Die Nutzung dieser Angebote droht für eine breite Gruppe junger Menschen zunehmend unerschwinglich zu werden – mit großen Folgen für deren individuelle wie auch die gesellschaftliche Entwicklung!

- **Jugendbildungsstätten, Jugendherbergen und Schullandheime sind in ihrer Existenz gefährdet**

Die immer größer werdende Schere zwischen Kostensteigerungen auf der einen und Preissensibilität auf der anderen Seite hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass wichtige Zukunftsinvestitionen für die Häuser nicht getätigt werden konnten. Spätestens seit der Corona-Pandemie und den enormen Kostensteigerungen im Zuge des Ukraine-Konflikts sind die Rücklagen aufgebraucht. Zudem gibt es nur begrenzte Zuschussmöglichkeiten seitens des Landes. All diese Punkte führen dazu, dass dringende Sanierungsmaßnahmen nicht durchgeführt werden können – daher besteht vielerorts ein weiterführender Investitionsstau in der Bestandssicherung, der energetischen Erneuerung und der notwendigen Anpassung an die Bedarfe der Zielgruppe wie beispielsweise einer barrierearmen Gestaltung der Einrichtungen. Wir möchten an dieser Stelle deutlich darauf hinweisen, dass das Land als überörtlicher Träger der Jugendhilfe gem. §85 Abs. 2 Punkt 3 SGB VIII explizit für die Förderung dieser Einrichtungen zuständig ist. Aus unserer Perspektive kommt das Land Niedersachsen dieser Verpflichtung mit den aktuell zur Verfügung gestellten Summen nur unzureichend nach.

In den letzten Jahren sind aus diesem Grund einige Häuser aufgegeben worden – Beispiele sind die Jugendherberge in Bodenwerder oder das Anne-Frank-Haus in Oldau (CVJM). Viele andere sind von der Schließung bedroht, weil ihnen z.B. für die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen das Geld fehlt.

- **Jugendbildungsstätten, Jugendherbergen und Schullandheime sind Wirtschaftsfaktoren und Arbeitgeber*innen in ansonsten meist strukturschwachen Gebieten**

Viele der Häuser liegen in strukturschwachen Gebieten. Mit den Nutzer*innen-Gruppen wird auch die Infrastruktur vor Ort gestärkt. Hier droht ein wichtiger Pfeiler wegzubrechen. Ebenso sind die Organisationen Arbeitgeber*innen von mindestens 1200 Arbeitnehmenden. Mit diesen Häusern würden daher auch entscheidende Wirtschaftsfaktoren wegfallen.

Wir sehen dringenden Handlungsbedarf:

Die Situation unserer Jugendbildungsstätten, Schullandheime und Jugendherbergen ist dramatisch. Das Land Niedersachsen hat durch die Nicht-Berücksichtigung der Häuser im Sondervermögen eine Chance verstreichen lassen, den Häusern die dringend notwendige Instandsetzungsmaßnahmen zu ermöglichen. Dass es anders geht, haben andere Bundesländer vorgemacht: so erkennt Brandenburg die Bedeutung von Jugendbildungs- und Begegnungsstätten als Pfeiler der Demokratiebildung und unterstützt diese mit 15 Millionen Euro. <https://esf.brandenburg.de/esf/de/ansicht/~05-11-2025-pressemitteilung-sondervermoeegen-staerkt-jugendbildungsstaetten-als-pfeiler-der-demokrati>

Unsere Forderungen:

- **Sofortiges Investitionsprogramm für Sanierungsmaßnahmen und zur Bestandssicherung**

Ein sofortiges Programm für Sanierungsmaßnahmen ist unerlässlich, um die Zukunft der Einrichtungen zu sichern. Hierbei ist die Bandbreite der Trägerstrukturen zu berücksichtigen, die hinter den Häusern steht. Ein Investitionsprogramm muss auch den Bedarfen kleiner Trägervereine gerecht werden.

- **Schaffung von jugend- und schulfahrtenfreundlichen Rahmenbedingungen**

In allen Ministerien müssen die Rahmenbedingungen für die Fahrten verbessert werden. Beispiele sind eine Erhöhung der Attraktivität zur Durchführung von Klassenfahrten für Lehrkräfte, die Freistellung von gemeinnützigen Häusern von kommunalen Abgaben wie der Bettensteuer sowie eine verbesserte Anerkennung von ehrenamtlichen Engagement bei der Begleitung von Jugendgruppenfahrten.

- **Einführung einer grundlegenden Förderung**

Eine grundlegende Förderung, insbesondere im investiven Bereich, ist notwendig, um die Existenz und die Vielfalt der Häuser zu sichern und langfristig eine angemessene Preisgestaltung für die Zielgruppe zu ermöglichen.

Wir appellieren daher an Sie, sich dieser Problematik anzunehmen und durch gezielte Fördermaßnahmen sowie Unterstützung der erforderlichen Investitionen zur Sicherung der Existenz dieser Einrichtungen beizutragen. Lassen Sie keine weitere Zeit verstreichen! Nur so können wir auch zukünftig die wertvolle Arbeit leisten, die für die Demokratie- und Wertevermittlung an die junge Generation so wichtig ist.

Gerne stehen wir für einen Austausch zu den genannten Punkten zur Verfügung.

AG Nds. Schullandheime e.V.



(Heiko Pannemann, stv. Vorsitzender)

DJH Landesverband Hannover e.V.




(Anna Stemme, Geschäftsführung)

DJH Landesverband Unterweser-Ems e.V.



(Oliver Engelhardt, Geschäftsführung)

Landesjugendring Niedersachsen e.V.



(Nils Lücking, Vorstandssprecher)

**Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.**



(Kerstin Tack, Vorsitzende)

**Paritätisches Jugendwerk
Niedersachsen**



(Saskia Kreyenhagen, Vorsitzende)